



Prof. Meffert (76): „Es kommt immer mehr Nebel“

AMD

Sehverlust durch Netzhautmüll

Schwindendes Augenlicht: Marketing-Professor Heribert Meffert (76) leidet an Makuladegeneration (AMD).

Von SIEGLINDE NEUMANN

Professor Heribert Meffert (76) hat das Standlehrbuch für Marketing geschrieben, betreute über 100 Doktorarbeiten. Geistig ist der Ex-Präsident der Bertelsmann-Stiftung noch immer topfit, doch sein Sehvermögen schwindet - es beträgt nur noch fünf Prozent.

Ich kann den Boden noch sehen, aber es kommt immer mehr Nebel von der Mitte her“, erzählt der Professor. „Wenn mich meine Frau in den Supermarkt schickt: „Bring saure Sahne mit“ frage ich andere ältere Leute: Können Sie mir helfen?“

Schuld ist AMD - altersbedingte Makuladegeneration, etwa 1,6 Millionen Bundesbürger leiden daran.

Auslöser sind die Abfallprodukte, die entstehen, wenn die Zellen der Netzhaut einfallendes Licht in Nervenimpulse umwandeln. Diese Reststoffe lagern sich unter der Netzhaut ab - und stören wie kleine Müllhalden den Punkt des schärfsten Sehens. Betroffene sehen wie Prof. Meffert von der Mitte her immer unschärfer (s. Blitz-Test)

Klingt furchtbar, doch der Münsteraner verzweifelt nicht, gründete mit Ärzten das gemeinnützige AMD-Netz. Zur besseren Aufklärung, gegen die Angst, wenn das Augenlicht schwindet. Denn trotz dramatisch verbesserter Behandlung akuter Formen ist die AMD immer noch die häufigste Erblindungsursache der westlichen Welt.

Die Diagnose war auch für Meffert ein Schock. „2005, mit Ende 60, saß ich im Zug und sah aus heiterem Himmel alles verschwommen.“ Auslöser: Augeninfarkt durch Blut-

Anzeige

Gutes Sehen - trotz AMD.

Was hilft bei Makuladegeneration wirklich? Unser Netzhautspezialist erläutert Ihnen effektive Therapieformen, die Ihr Sehvermögen wieder steigern können und beantwortet Ihre Fragen.

HEUTE - 13. Jan.

18:30 Uhr

Info-Abend im Augencentrum Köln
Josefstraße 14 | 51143 Köln

Anmeldung erforderlich,
die Plätze sind begrenzt.

Tel. 02203 6999 196

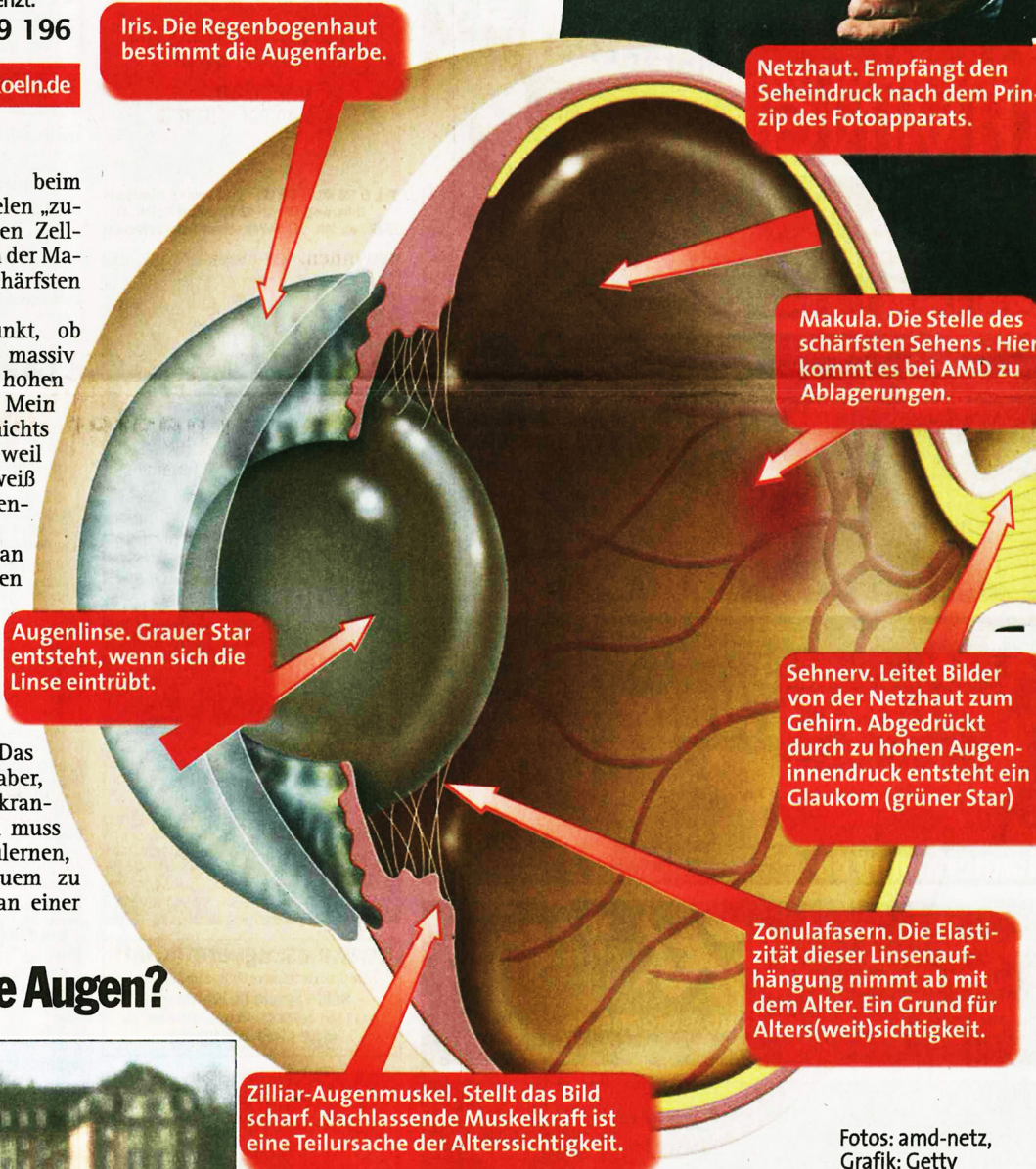
www.augencentrumkoeln.de

Meffert sprudelt über vor kreativen Ideen. Nutzt optische Sehhilfen, ist auf iPhone mit Vergrößerungsfunktion umgestiegen, streift mit Fernglas durchs Museum.

„Wollen Sie die Strichführung studieren?“ fragte da neulich ein älterer Herr. Meffert konterte: „Nein, ich bin sehbehindert.“ Das sagen zu können, ohne Scham, mit einem freundlichen Lächeln, macht für ihn den Schrecken der fortschreitenden Sehschwäche erträglich.

„Ich habe zeitweise Zigarillos geraucht, das hätte ich lassen sollen.“

Prof. Heribert Meffert



Fotos: amd-netz, Grafik: Getty

Blitz-Test: Wie gut sind meine Augen?



Verschwommener Blick: Bei Makuladegeneration (AMD) ist die Mitte unscharf.

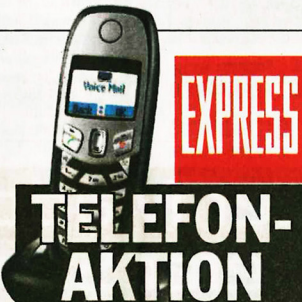


Gesundes Auge: Die Sehschärfe ist überall gleich.



Heute 15 bis 17 Uhr

Noch Fragen zur Makuladegeneration? Dann rufen Sie an! Die Kölner Augenärztin Daniela Claessens (51) berät Sie heute, 15 bis 17 Uhr, am EXPRESS-Telefon. Vorwahl Köln 0221/777 002-2872.



Neue Hilfen: Spritzen ins Auge – und Rauchstopp!

Die wichtigste Zahl gegen die Angst: 80 Prozent der Betroffenen haben die harmlosere, trockenere Form der AMD. „Nur“ 10 bis 20 Prozent die gefährliche feuchte Form, vermutlich Folge einer Autoimmunreaktion auf die Ablagerungen an der Netzhaut.

Behandlungsmöglichkeiten:

Bei der **akuten feuchten Form** können Ärzte mit einer hauchdünnen Nadel Medikamente ins Auge spritzen, die die zerstörerischen Gefäßneubildungen in der Netzhaut abdichten. Die Erblindungshäufigkeit hat sich seit Einführung dieser Anti-VEGF-Therapie seit 2010 halbiert - ein Meilenstein der Medizin!

Bei der **sehr viel langsamer fortschreitenden, häufigen trockenere Form** ist wichtig, auf Rauchen zu verzichten und vollwertige Ernährung zu achten. Leipziger Wissenschaftler erklärten aktuell Grünkohl und Brokkoli zu augenfreundlichen Lebensmitteln. Tragen Sie zudem bei grellem Sonnenlicht eine dunkle Sonnenbrille - je stärker die UV-Strahlung, desto mehr Stoffwechsellüll fällt im Sehprozess an. Gemeinnützige Beratungsstellen über das AMD-Netz in Münster www.amd-netz.de. Info-Hotline 0 18 05/774 778 (Mo. - Fr. 14 - 18 Uhr, dt. Festnetz 12 Ct./Min, mobil max. 42 Ct./Min).